VARIADU

Kulturassimilator-Fälle entwickeln – ohne in Stereotype zu rutschen

Vom Critical Incident zu plausiblen Deutungen, die wirklich zum Nachdenken zwingen

DIE KERNIDEE

Ein guter Kulturassimilator erklärt nicht, „wie eine Kultur ist“. Er macht sichtbar, wie schnell wir Verhalten deuten. Stark wird der Fall erst dann, wenn mehrere Erklärungen plausibel bleiben und kulturelle, situative und persönliche Faktoren gegeneinander geprüft werden.

1 Der Fall in drei Schritten

SCHRITT 1

Beobachtbares Verhalten beschreiben

Schreibe nur auf, was tatsächlich gesagt, getan oder sichtbar wurde. Wörter wie „unhöflich“, „respektlos“ oder „desinteressiert“ gehören noch nicht in den Fall.

SCHRITT 2

Den Irritationspunkt setzen

Beende die Situation genau dort, wo eine Deutung nötig wird. Die Frage lautet nicht: Was ist falsch? Sondern: Wie lässt sich dieses Verhalten erklären?

SCHRITT 3

Mehrere Deutungen offenhalten

Formuliere mindestens eine kulturell plausible und eine nichtkulturelle Alternative. Persönlichkeit, Hierarchie, Zeitdruck oder Sprachkompetenz können genauso relevant sein.

2 Antwortoptionen, die nicht zum Quiz werden

ZU LEICHT

Keine offensichtlichen Ablenkantworten

Wenn eine Antwort sofort absurd wirkt, prüft niemand die eigene Interpretation. Alle Optionen müssen zunächst nachvollziehbar erscheinen.

ZU ENG

Keine einzige „Kulturwahrheit“

Gewichte Erklärungen nach Plausibilität. Eine Antwort kann im beschriebenen Kontext besonders stimmig sein, ohne allgemeingültig zu werden.

VARIADU

Der Qualitätscheck für deinen Fall

Vier Prüfungen, bevor der Kulturassimilator in Training, Seminar oder Unterricht geht

1 Vier Fragen vor dem Einsatz

PRÜFUNG 1

Ist der Fall wirklich wertungsfrei?

Streiche jedes Wort, das bereits Absicht oder Charakter unterstellt. Erst die Antwortoptionen sollen unterschiedliche Interpretationen öffnen.

PRÜFUNG 2

Sind mehrere Antworten ernsthaft plausibel?

Mindestens zwei Optionen sollten so attraktiv sein, dass eine bewusste Entscheidung nötig wird. Sonst entsteht nur ein Wissensquiz.

PRÜFUNG 3

Gibt es eine nichtkulturelle Erklärung?

Prüfe bewusst Kontextfaktoren wie Rolle, Organisation, Situation, Sprache oder Persönlichkeit. Kultur darf nicht zur Standarderklärung für jedes Missverständnis werden.

PRÜFUNG 4

Führt die Auflösung zur Reflexion?

Die wichtigste Frage kommt nach der Entscheidung: Warum erschien mir genau diese Deutung zuerst plausibel?

2 Ein Mini-Beispiel zum Gegencheck

BEOBACHTUNG

„Das könnte schwierig werden.“

Eine Kollegin antwortet auf einen Vorschlag nach kurzer Pause mit diesem Satz. Mehr wird zunächst nicht erklärt.

MÖGLICHE DEUTUNG

„Sie lehnt den Vorschlag ab.“

Plausibel – aber noch keine sichere Tatsache. Die Aussage kann indirekte Ablehnung sein, ebenso aber Vorsicht, Höflichkeit oder ein Hinweis auf konkrete Hürden.

REFLEXION

Welche Information fehlt dir?

Frage weiter: Welche Rolle, Beziehung, Kommunikationsgewohnheit oder konkrete Situation müsste ich kennen, bevor ich das Verhalten bewerte?

MERKSATZ

Ein Kulturassimilator ist gelungen, wenn die Teilnehmenden nicht lernen, „wie andere sind“, sondern genauer prüfen, wie sie selbst zu einer Erklärung kommen.